

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Altersasyl für Witze

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

## 10. Parlament

Don allen Männern, die man so kennt  
in hochpolitischen Kreisen,  
dürfen die Besten im Parlament  
ihre Tüchtigkeit erweisen.

Sie sitzen beisammen mit Ernst und Gewicht,  
um ihren Pflichten zu huldigen.  
Mehr als die Hälfte sind's meistens nicht,  
Die andern lassen entschuldigen. —

Der eine liest seine Morgenpost,  
der andre die Abendblätter.  
Ein dritter reinigt sein Messer vom Kost,  
ein vierter schreibt seinem Vetter.

Gelegentlich einer erhebt sich sodann.  
Er folgt seinem innersten Drange  
und hebt, sich räuspierend, zu reden an,  
nicht gut aber ziemlich lange.

Er plätschert vor seinem Publikum,  
das ihn verdammt nicht beachtet,  
im leichtesten aller Gewässer herum,  
als hätt' er's für sich gepachtet.

Man möchte verzweifeln ob Rat und Partei,  
sich hilflos am Kopfe kratzen.  
Zum Glück ist doch immer mal einer dabei,  
der gutmacht, was andre verpaten.



Heiri erwartete Familienzuwachs,  
und kehrte gegen Morgen angeheitert  
heim. Kaum hatte er die Wohnung  
betreten, kam ihm die Hebamme ent-  
gegen und zeigte ihm Drillinge. Voller  
Schreck blickte Heiri nach oben. Da-  
bei fiel sein Blick auf die Wanduhr,  
die gerade 3 Uhr zeigte, und er sagte:  
«I bi suscht nid abergläubisch — aber  
hüt bin i froh, daß i nöd am zwölfi  
hei cho bi!» Mo.

Ein Städter, der seinen Wohnsitz  
in ein kleines Bergdorf verlegt hat,  
macht eines abends nur mit Hemd,  
Hose und Turnschuhen bekleidet  
seinen von früher her gewohnten  
Dauerlauf. Wie er am Haus eines  
Nachbars vorbeikommt, bemerkt die-  
ser den dahineilenden neuen Dorf-  
bewohner und ruft ihm in gutmüti-  
gem Ton zu: «Nämed Sie doch mys  
Velo, Herr Gschwind, wänn Sie so  
pressant händ!» pgt.

Der Rhein hat Hochwasser und  
dann führt er viel Holz mit sich. Jo-  
hannes und Jakob, zwei Brüder, ste-  
hen in den Fluten und fischen das  
Holz heraus. Kurz vor der Mittags-  
zeit wird Johannes plötzlich von den  
Fluten fortgerissen. Jakob geht heim  
zum Mittagmahl. Als sich Mutter  
nach Johannes erkundigt, antwortet  
Jakob gelassen: «De Johannes chunt  
hüt nöd go z'Mittag ässe, är isch de  
Rhy durabi!» Gari

## Zeitgemäße Definition

Ein Nichtangriffspakt ist ein Kon-  
trakt, durch dessen Akt ein kleiner  
Staat belackt und bald daran halb

nackt, verloren geht, zusammen-  
knackt, programmgemäß und ganz  
exakt. Günther

## Was die Presse alles preßt ...

Aus einem Kreissängertag-Programm:

26. Gesamt-Männerchor  
(IV. Kategorie: 330 Säuger)

Herzlichen Glückwunsch! Muß das eine  
Freude sein! Und dabei ist es diesmal kein  
Ammenmärchen! -äpp

Zu einem Landwirt kam ein Wan-  
dergeselle, um nach Arbeit zu fragen.  
Der Bauer war nicht in der Lage,  
einen zweiten Knecht einzustellen,  
gab ihm aber ein reichlich großes  
Stück Brot mit auf den Weg. Der  
Wanderbursche bedankte sich mit  
den Worten: «Vergelt's Gott viel, viel  
tusig mol!» Der Bauer gab ihm zu  
verstehen, daß es nicht so viel  
brauche, wegen dieser Kleinigkeit.  
Da gab ihm der Beschenkte zu ver-  
stehen: «Dänn gend Sie mir fürs an-  
der grad no e chli Chäs!» m.



Rufft man ihn, hat Zeit der Lux.  
Gib's Wau-Wau-Kuchen\*, kommt  
er flugs!

\*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A. G., Solothurn